

**Grußwort von
Minister Jörg Bode
anlässlich des Festaktes zum 225. Jahrestag der Gründung des Börsenclubs
Hannover
am 27.08.2010**

-Es gilt das gesprochene Wort -

Sehr geehrter Herr Dr. Gebler (Präsident des Börsenclubs),
sehr geehrter Herr Prof. Dr. Hüther (Direktor des Präsidiums des Instituts der Deutschen Wirtschaft),
sehr geehrte Frau Dr. Lüth (Vorstand der BÖAG Börsen),
sehr geehrte Gäste und Freunde des hannoverschen Börsenclubs,

auch ich darf Sie herzlich zum 225. Jahrestag der Gründung des Börsenclubs hier in Hannover begrüßen. Als Mitglied der Landesregierung freue mich ganz besonders, dass ich heute mit Ihnen feiern darf.

Anrede,
die Verbindungen zwischen Börsenclub und Regierung waren von Beginn an sehr gut. Das zeigt auch ein Briefwechsel aus dem Jahr 1868, aus dem ich an dieser Stelle gerne ein paar Zeilen vorlesen möchte.

Damals hatte der Börsenclub bereits eine mehr als achtzig Jahre alte Geschichte hinter sich gebracht und das Königreich Hannover war lediglich eine Provinz Preußens.

Ausgangspunkt für den Briefwechsel war wohl die Anfrage von Mitgliedern des Landtages, ob es möglich sei, die Einrichtungen des Börsenclubs in Hannover zu nutzen. Offensichtlich besaß der Club in seinen Räumen eine weithin bekannte Bibliothek, die leider verloren gegangen ist.

"An den Landtagsmarschall der Provinzial-Stände zu Hannover Sr. Excellenz Herrn Graf zu Münster.

Der gehorsamst unterzeichnete Vorstand des Börsen Clubs bittet Eure Excellenz den Herren Landtagsmitgliedern zur Kenntnis bringen zu wollen, daß ihnen der Zutritt zu unseren Clublokalen, insbesondere die Benutzung unseres reich ausgestatteten Lesezimmers jederzeit frei steht. (Hannover d. 13. Oktober 1868)

Gezeichnet: Georg Nagel (Präsident)“

Nur einen Tag später wurde im Protokoll der 4. Sitzung vom 14. Oktober 1868 festgehalten:

„Der Vorsitzende Herr Landesmarschall Graf Münster Excl. setzte die Versammlung in Kenntnis von dem Eingang eines Schreibens des Vorstandes des hiesigen Börsenclubs, wodurch den Landtagsmitgliedern der Zutritt zu den Clubräumen freigestellt wird.“

Bemerkenswert finde ich auch die zeitliche Abfolge - wenn man bedenkt, wie lange die Post heute braucht!

Anrede,

Wie müssen wir uns das vorstellen im Jahr 1785 im Fürstentum Hannover bei der Gründung des Börsenclubs in unserer Stadt? Nicht viel anders als heute!

Wenn man davon absieht, dass in der Stadt 13000 statt 500.000 Menschen gelebt haben, dass die Staatsform nicht eine Demokratie sondern eine Monarchie war, und dass das Fürstentum von London aus regiert wurde (König Georg III. von England hat dem Börsenclub das Börsenprivileg erteilt).

Es musste etwas getan werden, um die Wirtschaft zu beleben. Nicht anders als heute gab es Umstände, die einem Florieren der Wirtschaft entgegenstanden.

Und genau wie heute können diese Hindernisse nur durch beherztes, ideenreiches und zuparkendes Handeln derer überwunden werden, die eine zukunftsweisende Idee von der Stadt und dem Staat haben. Denen an der Fortentwicklung der Gesellschaft und der Verbesserung der Lebensbedingungen der Bürger liegt.

Es ist ein besonderer Glücksfall für Hannover gewesen, dass der Kaufmann Johann Philipp Heine viele Kaufleute um sich versammeln konnte, die die Geschicke der

Stadt in die eigene Hand nehmen wollten, indem sie einen Börsenclub und eine Börse gründeten.

Die lieben Leute hielten es zwar für geboten, ihr Unterfangen als die Erfüllung des Willens ihres allergnädigsten Königs und der Landesregierung zu beschreiben.

Aber es besteht kein Zweifel, dass sie sich zusammengeschlossen haben, um neuem, aufgeklärtem Gedankengut zum Durchbruch zu verhelfen.

Alle Probleme der politischen Aufklärung wurden in Deutschland nämlich ebenso wie in Frankreich schon seit Langem diskutiert. Aber anders als in Frankreich war der Bewegungsspielraum der gebildeten, bürgerlichen Oberschicht noch gering.

Anrede,

heute nimmt die Bedeutung der Finanzwelt unverkennbar zu und prägt alle Bereiche des täglichen Lebens. Doch im Dschungel der Finanzprodukte ist eine Orientierung ohne fundierte Kenntnisse nur schwer möglich. Zudem sind viele Anleger durch den letzten „Crash“ mit einhergehenden Fehlinformationen stark verunsichert.

Anlegern das nötige Wissen zu vermitteln und verlorenes Vertrauen aufzubauen gehört sicherlich auch in Zukunft zu den Zielen des hannoverschen Börsenclubs.

Was wäre ein Börsenclub ohne eine entsprechende Börse, an der gehandelt wird? An „unserer“ niedersächsischen Börse zu Hannover konnte zusammen mit der Börse in Hamburg ein überaus erfolgreiches Jahr verzeichnet werden.

Bei der Entwicklung der Orderbuchumsätze des Jahres 2009 hat es über alle Börsenplätze hinweg wegen der stark verunsicherten Investoren einen drastischen Geschäftsrückgang gegeben. Besonders betroffen war der Handel in Aktien, Investmentfonds und Zertifikaten.

Das Sicherheitsbedürfnis der Anleger hat jedoch dazu geführt, dass in bestimmten Teilssegmenten des Rentenhandels wie etwa bei den Bundespapieren und den Unternehmensanleihen teilweise kräftige Zuwächse zu verzeichnen waren.

An den Börsen Hannover und Hamburg konnte durch das Wachstum im Handel mit Schuldverschreibungen der dritte Rang unter den deutschen Parkettbörsenausgebaut werden.

Durch die Wirtschaftskrise mussten weltweit einige Banken aufgeben.

Die Niedersächsische Börse zu Hannover hat die Wirtschaftskrise gut überstanden und auch Niedersachsen ist gut gerüstet in diese Krise gegangen.

Trotz Krise haben wir bei uns in Niedersachsen die niedrigste Arbeitslosigkeit seit 18 Jahren,

trotz Krise haben wir heute einen Höchststand bei den Erwerbspersonen und

trotz Krise haben wir noch einen Zuwachs bei den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.

Beim Wirtschaftswachstum lagen wir in den letzten Jahren über dem bundesdeutschen Schnitt. An diese wirklich positive Entwicklung wollen wir wieder anknüpfen. Mein Ziel ist es, den Erfolg der vergangenen Jahre, den wir beim Wachstum und auch am Arbeitsmarkt zu verzeichnen hatten, langfristig zu stabilisieren.

Dazu brauchen wir genau wie vor 225 Jahren den Austausch von Kenntnissen, Erfahrungen und Meinungen derer, die in Wirtschaft und Gesellschaft Verantwortung tragen.

Wir müssen dafür sorgen, dass die wirtschaftlichen Zusammenhänge von möglichst vielen verstanden werden.

Und um im Gespräch zu bleiben, brauchen wir Zusammenkünfte, bei denen wir gesellige und freundschaftliche Kontakte pflegen können.

Und wir brauchen unsere Börse. Eine moderne Handelsplattform, die auch die Herausforderung der jüngsten Zeit erfolgreich bewältigt hat, indem sie sensibel auf die Bedürfnisse der Marktteilnehmer reagierte.

Sowohl mit ihrer Preispolitik als auch mit den Produkten und Dienstleistungen hat sie wichtige Impulse im Markt gesetzt.

Die Börse Hannover hat sich deshalb gut behauptet. Sie steht hinter Stuttgart zusammen mit Hamburg unter den Regionalbörsen an zweiter Stelle in Deutschland.

Auch wenn in Frankfurt der größte Teil des Handelsvolumens abgewickelt wird, haben die Börsen Hamburg und Hannover eine wichtige Funktion behalten.

Sie haben im Lauf der Jahre ihre Stellung der deutschen Börsenlandschaft gefestigt ohne ihre regionale Verwurzelung zu vernachlässigen.

Ich will die Gelegenheit nutzen, dem amtierenden Vorstand, Herrn Dr. Gebler, Herrn Tilk, Herrn Schroeder und Herrn Wagner und auch dem Präsidialausschuss, Herr Fuhrken, Herrn Alexander Gebler, Herrn Heymann, Herrn Dr. Schmidt-Wilke, Herrn Stichnoth und Herrn Seegers herzlich dafür zu danken, dass sie dafür sorgen, dass die Tradition des Börsenclubs lebendig erhalten bleibt.

Ich gratuliere dem Börsenclub Hannover zum hohen Geburtstag und bedanke mich herzlich für seine vielfältigen Aktivitäten und dafür, dass er uns hier am Platz die Börse erhält.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und noch eine schöne Feier!